

Inhalt

Abkürzungsverzeichnis | 9

Vorwort und Danksagung | 11

1. Einleitung | 17

1.1 Verflechtungsgeschichtliche Skizze der indischen Migration in die Schweiz | 21

1850–1946: Kolonialer Handel, Lebensreformbewegung
und Warenrassismus | 23

1947–1990: Nehruvianische Modernisierung, postkolonialer Braindrain,
Assimilationspolitik und Hippiebewegung | 26

Ab 1990: Dezentralisierung des globalen Kapitalismus,
IT und Bollywood | 29

1.2 Kosmopolitische Pioniere – eine Ethnografie von „Inder_innen
der zweiten Generation“ aus der Schweiz | 32

Die „neue zweite Generation“, globale indische Diaspora und
die Nachkriegsmigration nach Europa und Nordamerika | 33

Die „zweite Generation“ in der Schweiz und
im deutschsprachigen Raum | 36

Postkoloniale Amnesie und „unmögliche Subjekte“ | 39

1.3 Macht, Subjektivierung und Alterität: Eine Kritik der generationellen
Rationalität | 41

Soziale Konstruktion von „Generationen“ | 42

Genealogie: „Generation“ als doppelte Subjektivierung
im Nationalstaat | 43

1.4 Transnationale Subjektivierungsprozesse in einer globalen Sozialtheorie | 48

Neue Perspektiven: Transnationalismus, kulturelle Globalisierung,
Diasporaforschung | 48

Transnationale Genealogie: Subjekte und Macht im dezentralen globalen
Kapitalismus | 51

1.5 Methodik: Biografie, Ethnografie und Diskurse im transnationalen Feld | 54

Forschungsprozess und Sampling | 56

1.6 Aufbau | 58

Teil A: Assimilation und „Leben zwischen den Welten“

2. Die Geburt der „zweiten Generation“ im Assimilationismus | 65

- 2.1 „Assimilation“ und „Generation“ als biopolitische Technologien im modernen Nationalstaat | 67
 - Exkurs: Naturalisierung der „zweiten Generation“ in der sozialwissenschaftlichen Migrationsforschung der Chicago School | 73
- 2.2 Schweizer *nation building* und Assimilationismus | 78
 - Die „zweite Generation“ als politische Größe | 78
 - Die Ethnisierung und Rassialisierung des Überfremdungsdiskurses | 80
 - Die biopolitische Neuordnung der Migrationspolitik nach dem Ersten Weltkrieg | 83
 - Der Assimilationismus der 1960er und 1970er Jahre als Subjektivierungsregime | 85
- 2.3 Fazit: Die assimilatorische Subjektivierungslogik der „zweiten Generation“ | 95

3. „Zwischen den Welten“? – die „Migrationsfamilie“ als semantischer Topos und soziale Arena | 99

- 3.1 Aftab: Die intellektuelle Suche nach eigenen Worten | 102
- 3.2 Maya: Wider den „Kulturkonflikt“ | 106
- 3.3 Sonia: Verhandeln von Spielräumen im Familienidiom | 111
 - Exkurs: „Emigrationsfamilie“, Gender und Nation in transnationalen Diskursen der indischen Mittelschicht | 115
- 3.4 „Arrangierte Heirat“ und der assimilatorische Wille zum Wissen | 121
- 3.5 Raj: Der abwesende Vater und die „Suche nach den Wurzeln“ | 125
- 3.6 Fazit: Biografisch-ethische Projekte des Andersseins | 130

Teil B: Exotik und globale indische Moderne

4. „Grüezi India“ – warenförmige Anerkennung und Exotisierung Indiens in der urbanen Schweiz | 137

- 4.1 Kurze Genealogie eines kommerziellen Multikulturalismus in der (urbanen) Schweiz | 145
 - Zaghafte Ansätze eines politischen Multikulturalismus in der Schweiz | 148
 - Zürichs Aufstieg zur „Weltstadt“, Mediterranisierung des öffentlichen Raums und Indienhype | 151
 - „Showcase India“ – warenförmige Anerkennung in der urbanen Schweiz | 157

4.2 Das „neue Indien“ im Schweizer Blick: Exotisierung zwischen ökonomischer Expansion und postkolonialer Verunsicherung | 162

Exkurs: Bollywood und Indiens Anspruch auf den globalen Kapitalismus | 163

Hybride Formensprache indischer Exotik und Aneignung von Globalisierung | 167

„Der Aufstieg des indischen Elefanten“ – zur Ambivalenz des neuen Indiidiskurses in der Schweiz | 171

4.3 Fazit: Die Spaltung der „zweiten Generation“ in „kosmopolitische Exot_innen“ und „unassimilierbare Andere“ | 174

5. Yoga, Bollywood und IT – *ethnic entrepreneurship*, Identitätskonsum und neue Gemeinschaften | 179

5.1 Sonia: „Globale indische Frau“ und kosmopolitischer Lebensstil | 184

„Indian brain“ und weibliche Respektabilität in der Bankenwelt | 185

Zwischen Diasporakultur und kosmopolitischem Lifestyle | 187

Exkurs: Das Scheitern indischer Wunschbiografien, *amor fati* und die Kontinuität des „Lebens zwischen den Welten“ | 189

5.2 Maya: Selbstverwirklichung und kulturelle Übersetzung im Yoga-Boom | 192

Chancen und Grenzen des Yoga-Universalismus | 193

Die Konstruktion kultureller Übersetzung als Expertise und die Krise der Repräsentation | 196

5.3 Raj: Offenbarung, Identitätskonsum und Ironie unter „*Indian brotha's and sista's*“ | 199

„*Indian sista's and brotha's*“: Offenbarung, Intimität und performative Vergemeinschaftung | 201

Identitätskonsum und Ambivalenz der Kommerzialisierung | 202

Ironie und Parodie: Chancen und Tücken

experimenteller Authentizität | 204

5.4 Aftab: Das Management „interkultureller Probleme“ im globalen Kapitalismus | 207

Von der Biografie zum Geschäftsmodell an den Schnittstellen des globalen Kapitalismus | 208

Rationale Expertise über die Irrationalität Indiens | 210

Markteintritt als postkoloniales Abenteuer und ironische Kritik des Eurozentrismus | 212

Authentifikation und Verdacht | 214

5.5. Fazit: (Un-)Doing „Indianness“ – Anerkennung, Nostalgie und Authentizität | 216

6. „Swiss Indian Dreams“ – diasporische Subjektivitäten, globaler Kapitalismus und soziale Ungleichheit im „neuen Indien“ | 223

6.1 „The global Indian family“ – die Subjektivierung der „zweiten Generation“ im „neuen Indien“ | 229

Die neuen Mittelschichten als Trägerschaft der hegemonialen Konstruktion eines „neuen Indiens“ | 230

„Diasporaisierung“ und globale indische Moderne | 232

Bollywood als Leitmedium der globalen indischen Moderne:

Diasporische Narrative von Rückkehr und Konsum | 235

„The sun never sets on the Indian diaspora“ – die Nation und ihre Diaspora | 241

6.2 Akash: Karriere, Nostalgie und Freiheit als „Swiss Indian Dream“ | 248

Das letzte gemeinsame Diwali? – Feier der transnationalen indischen Familie | 251

Konsum, Bildung und Distinktion – das Ethos des kapitalistischen Kosmopoliten | 253

Armut und Macht im NRI-Zirkel | 255

6.3 „Incredible India“ – ein familiäres Bildungsprojekt: Raj und Krish | 258

Indien – ein intergenerationelles Bildungsprojekt | 259

Kumta: Das „echte Indien“ zwischen Paradies und Armut | 260

Fabindia und Arundhati Roy: zwischen Teilhabe, Sozialkritik und Nostalgie | 264

6.4 Sonia, Gayatri und Asha: Verwerfungen von Geschlecht und Klasse in der „globalen patrilinearen Familie“ | 267

Sonia: Kinderwunsch und Karriere | 268

Gayatri: Promotion, familiäre Solidarität und Sozialkritik im „neuen Indien“ | 270

Asha: Weibliche Flexibilität zwischen neoliberaler Ressource und konservativer Disziplinierung | 274

6.5 Fazit: Privilegien und Ungleichheit im „neuen Indien“ | 277

7. Schlusswort: Kosmopolitische Ethiken in einem dezentralen globalen Kapitalismus | 281

7.1 Kosmopolitische Subjekte: Zwischen Aspiration und Disziplinierung | 285

7.2 Das „Kosmopolitische“ als hegemoniale Signatur eines dezentralen Kapitalismus | 288

7.3 Postkoloniale Verwerfungen: Ausblick auf Repräsentationspolitik und Ethik in einer globalen Ära | 291

8 Bibliografie | 295